

Wippende Füße und gute Laune

Die Band Gastone um Sänger Giuseppe Porrello aus Frankfurt hat im Gloria-Kulturpalast mit Rock-Pop Musik für Stimmung gesorgt. Etwa 50 Gäste haben das Konzert genossen. Die Musiker versprühten gute Laune und hatten sichtlich Spaß auf der Bühne.

Anfangs war das kleine Publikum noch sehr zurückhaltend, aber Gastone schaffte es die Besucher näher zu sich an die Bühne zu holen. Neben der rauchigen Stimme von Giuseppe Porrello, der gebürtiger Italiener ist, waren es vor allem die zahlreichen lauten, schnellen und fröhlichen Lieder die das Konzert kennzeichneten. Die Füße wippten mit und es wurde getanzt.

Die überwiegend eigenen, Lieder mit mitreißendem Rhythmen und deutschen oder italienischen Texten trafen den Nerv des Publikums. Mit Witz und Humor führte die Band durch den Konzertabend.

Die Musiker versprühten gute Laune und hatten sichtlich Spaß auf der Bühne, trotz des überschaubaren Publikums. Schon nach kurzer Zeit war die Stimmung im Gloria-Kulturpalast, mit seiner gemütlichen Konzertatmosphäre im kleinen Saal, bestens.

Der Schlagzeuger Stefan Bender scherzte immer wieder mit dem Publikum. Die Frankfurter Musiker improvisierten auch gerne mit viel Spielfreude auf der Bühne und ließen Raum für Soli einzelner Bandmitglieder. Die Lieder erzählten vom Spaß und der Lust am Leben.



Die Lieder von Gastone erzählen vom Spaß und der Lust am Leben.

FOTO: NERSEN

Die italienischen Lieder des Abends brachten ein wenig südländisches Flair in das winterliche Landau und vermittelten einen kleinen Eindruck von der italienischen Lebensfreude. Die Lieder kamen bestens beim Publikum an.

Etwa Paolo Contes „It's wonderful“. Einer der wenigen gecoverten Stücke des Abends. Die Band aus Frankfurt um Sänger Giuseppe Porrello überzeugte aber mit eigenen Liedern, wie „Nur für dich“, „Shake it“, oder „Ich laufe“.

Das Publikum spendete immer wieder gerne Applaus. Nach der Pause wurde Gastone für kurze Zeit etwas ernster. In ihrem Song „Scheiß Moral“ prangerten die Musiker die Finanzkrise an.

Im darauf folgenden Lied „Frieden“ erinnerte Gastone an ihren verstorbenen ehemaligen Keyboarder. Es folgten noch weitere fröhliche Lieder mit viel Energie aus dem eigenen Repertoire.

Einige Konzertbesucher haben den Abend genutzt um sich zu den Liedern von Gastone richtig warm zu tanzen. Nach einer Zugabe entließ Gastone das Publikum wieder in die kühle Nacht. Ein toller Konzertabend vor kleinem Publikum. (luc)

Mit allen Wässerchen

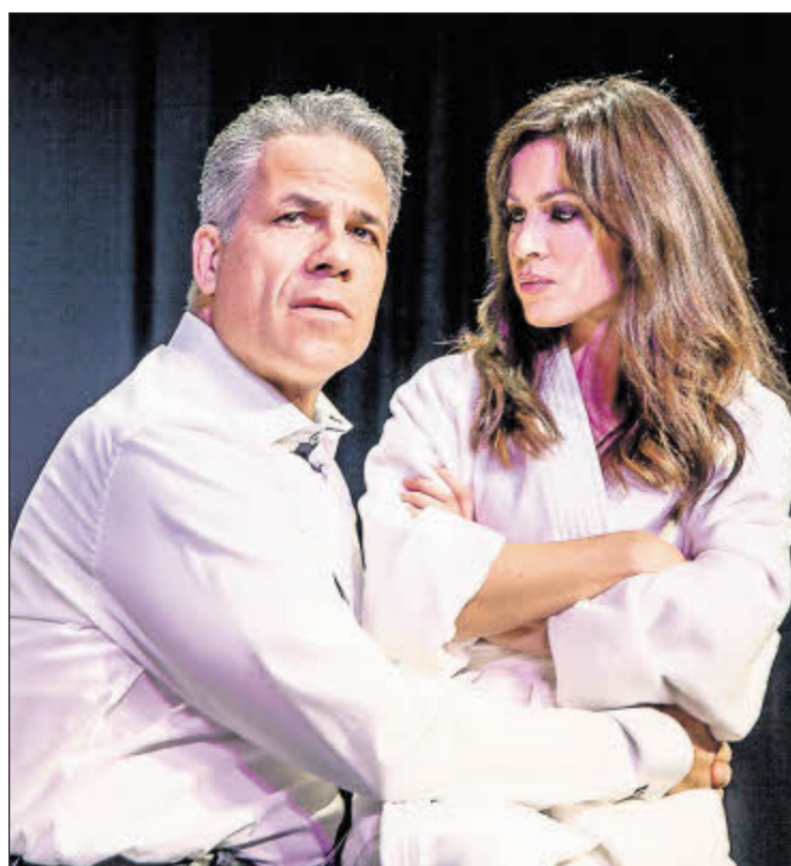
Wendungsreiche Komödie „Wer mit wem! Die Wahrheit“ im Karlsruher Theaterraum K 2 – Eine Produktion des Kammertheaters mit Karsten Speck und Natalia Avelon

Was ist Wahrheit? Wenn schon der alte Pontius Pilatus in der Bibel an diesem Problem verzweifelte, wie soll dann der notorische Ehebrecher Michael in der Komödie „Wer mit wem? – Die Wahrheit“ von Florian Zeller, die derzeit in der Karlsruher Spielstätte K 2 des Kammertheaters gezeigt wird, auf diese Frage eine Antwort finden?

Die Wahrheit nämlich wäre, dass er, obwohl selbst verheiratet, seine Ehefrau Laura schon seit sechs Monaten mit Alice betrügt, die ihrerseits ebenfalls vermählt ist, und zwar mit Paul, dem besten Freund von Michael. Eine komplizierte Lage, die durch organisatorische Hindernisse ebenso belastet ist wie durch emotionale Probleme. Aber gerade durch diese Nöte des gemischten Doppels erhält diese Geschichte, die ja tatsächlich auch das Zeug zu einem Trauerspiel haben könnte, ihre delikate Qualität als turbulente Boulevardkomödie.

Denn Michael will seine schäbige Affäre keinesfalls einräumen – oder gar beenden. Nicht etwa aus Feigheit entwickelt er zu ihrer Tarnung ein kompliziertes Geflecht aus Lügen und Ausreden. Nein, er beruft sich allen Ernstes darauf, dass er seine Frau schonen und ihr deshalb den Betrug verheimlichen müsse. Dabei beharrt er auf der aparten These, dass die ganze Wahrheit in seiner Ehe eine zerstörerische Kraft entfalten würde und dass überhaupt nur die Lüge geeignet ist, Beziehungen stabil zu halten.

Nun könnte Michaels verwunderliche Lebensmaxime ja ganz folgenlos und also beinahe lustig sein, wenn sich nicht allmählich herausstellen würde, dass die von ihm Beschwindelten sehr viel mehr über seine erotischen Eskapaden wissen, als er ahnt. Betrügt seine Gattin ihn womöglich



Karsten Speck und Natalia Avelon beim Seitensprung. FOTO: PHILIPP MÖNCKERT

mit Freund Paul? Weiß der vielleicht alles und fährt heimlich eine pikante Retourkutsche? Verfängt der Heuchler Michael sich nach und nach im eigenen Gestrüpp von bizarren Ausreden und grotesken Legenden? Ist er gar am Ende ein betrogener Betrüger?

Die Karlsruher Aufführung von „Wer mit wem?“, deren Inszenierung durch René Heinersdorff in Koproduktion mit dem Düsseldorfer „Theater an der Kö“ entstand, lässt diese

Fragen offen und gewinnt dadurch eine besonders komische Spannung, die geschürt wird durch immer neue Wendungen und Enthüllungen, über die der mit allen Wässerchen der Flunkerei gewaschene Michael allerdings meist überraschter ist als das Publikum, das inzwischen längst durchschaut hat, wie der Hase in diesem Irrgarten der Gefühle läuft.

In der dankbaren Hauptrolle des durchtriebenen Michael, des Gauners

mit reinem Herzen, ist der fernsehbekannte Karsten Speck nicht ganz glücklich besetzt. Zwar setzt er seinen treuherzigen Dackelblick ausgiebig ein und verströmt bei aller offenkundigen Gaunerei eine naive Biederkeit, die zu seinem schönen Verhalten einen drolligen Kontrast bildet.

Aber ihm fehlt die schnelle Lebendigkeit und sprachliche Flinkheit, wie sie im Boulevardtheater doch unentbehrlich sind. Zudem besitzt er im Pointen-Feuerwerk der aberwitzigen Dialoge kein ganz überzeugendes Talent für komödiantisches Timing. Hierin ist ihm der amüsant aufspielende Oliver Frobe als hintergründiger Freund Paul, dem vor allem der zweite Teil des knapp zweistündigen Abends viel verdankt, weit überlegen.

Die kapriziöse Alice, die Michaels Vertuschungsstrategie anscheinend mitträgt, ist mit Natalia Avelon zwar sehr attraktiv, aber darstellerisch nicht eben farbenreich besetzt, während ihre schlaue taktierende „Rivalin“ Laura bei Natascha Hirth, die ihr professionelles Bühnenhandwerk wirkungsvoll einzusetzen weiß, ein wirkungsvoll eingesetztes Doppelprofil erhält.

Regisseur Heinersdorff beschränkt sich in dem kargen Bühnenbild des ohnehin nicht eben anheimelnden Theatersaals K 2 auf wenige Anweisungen und lässt den vier Protagonisten und ihren unterschiedlichen Begabungen rücksichtsvoll geregelt Lauf.

INFO

Die nächsten Vorstellungen der „Wahrheit“ sind im Karlsruher K2 für den 20., 21., 22. und 23., immer 20 Uhr, sowie den 24. Januar um 18.30 Uhr vorgesehen. Karten und weitere Termine unter Telefon 0721 23111 sowie im Internet: www.kammertheater-karlsruhe.de. (rkr)

Interview: René Heinersdorff, der Regisseur, zu Stück und Besetzung

Das Karlsruher Publikum kennt Sie auch als Schauspieler, so zum Beispiel in der Verwechslungskomödie „Sei lieb mit meiner Frau“ an der Seite von Hugo Egon Balder oder natürlich auch aus der TV Serie „Die Camper“. Stehen Sie lieber vor oder auf der Bühne?

Die Bühne war immer mein Zuhause, mein Trainingslager, mein Cocon, hier habe ich mich immer wohlfühlt. Die Möglichkeiten für den Schirm oder die Leinwand die schauspielerischen Mittel zu reduzieren und sehr kleinteilig zu arbeiten sind reizvoll und wenn nicht diese ewigen Wartezeiten wären, auch spannend. Allerdings werden die Stoffe und Drehbücher ja von Redakteuren zerquatscht und da sind die Entscheidungen am Theater schneller und dadurch oft treffsicherer.

In einem anderen Interview haben Sie Karsten Speck als Idealbesetzung beschrieben, was macht ihn dazu? Kennen Sie sich schon lange?

Karsten ist ein Frauentyp, der aber mit großer Naivität von seiner absoluten Ehrenhaftigkeit ausgeht, wie Michael. Und dabei merkt Michael nicht, dass er nur in seinem Kosmos schwimmt. Und das dürfte Karsten nicht fremd sein.

Die Schauspielerin und Sängerin Natalia Avelon kennt man beispielsweise als Uschi Obermaier in „Das wilde Leben“. Warum haben Sie Natalia für die Rolle der Alice engagiert?

Natalia hat eine grundlegende und trotzdem erotische Ausstrahlung. Sie ist total bodenständig und fast kumpelhaft, hat aber dennoch ein Ge-

heimnis. Und besser könnte man die Rolle der Alice auch nicht beschreiben.

Oliver Frobe, der am Kammertheater schon in einigen Produktionen zu sehen war, wird Michaels besten Freund spielen. Auf wen dürfen sich die Karlsruher noch freuen?

Auf Oliver Frobe freue ich mich sehr, da wir uns nur persönlich kannten und nicht von der Arbeit. Mit dabei ist noch Natascha Hirth, einer alten Berliner Theaterfamilie entstammend, mit der ich auch erstmalig arbeite.

Was reizt Sie an der Thematik und an der Figur des Betrügers und Betrogenen Michael?

Die Frage nach dem Betrug. Was ist Betrug, warum reden wir beim Fremdgehen überhaupt von Betrug? Wie subjektiv ist das Ganze? Das sind Fragen, die der Autor versucht zu beantworten.

Michael sagt: „Wenn die Leute von heute auf morgen aufhören würden, sich zu belügen, gäbe es kein einziges Paar mehr auf Erden“ Stimmt!

Wie würden Sie „Wahrheit“ und „Lüge“ definieren?

Das ist genau das Problem: das ist nicht zu definieren.

Warum sollte man sich „Wer mit wem? – Die Wahrheit“ ansehen?

Weil es Gedanken und Konstellationen enthält, die wir alle kennen, die uns alle schon umgetrieben haben. Und den ein- oder andere amüsanten Lösungsansatz findet man auch. (vkt)

Musik: Heute spielen die Saloniker in der Festhalle Landau

Patrick Siben und die Stuttgarter Saloniker kommen heute um 20 Uhr in die Landauer Festhalle.

Mit unverwechselbarem Charme und Witz führt Kapellmeister Patrick Siben seine Stuttgarter Saloniker durch ein vielfältiges Programm, das von der klassischen Konzert-Ouvertüre über die Operette, natürlich mit den traditionellen Neujahrskonzert-Strauss-Walzern bis hin zu Early Jazz und Swing reicht.

Der besondere Saloniker-Sound vereint solistisch-luftige Nuanciertheit und orchestrale Klangfülle, weil die Stuttgarter Saloniker prinzipiell „unplugged“ – rein instrumental spielen, heißt es in der Pressemitteilung. (rhp)

KARTEN

Karten zu 30 Euro (inklusive Pausenekt und Häppchen) gibt es unter anderem unter der Bestell-Hotline 07192 93 66 931, unter www.saloniker.de/karten, bei der RHEINPFALZ in Landau, der Sparkasse SÜW und Fish'n'Jam in Landau.

„Musikdebüt“ in der ausverkauften Festhalle ein Erfolg



Strahlende Gesichter bei den beiden Gewinnern des Emmerich-Smola-Förderpreises, bei Laura Telly Cambier und Lukhanyo Moyake, und bei Moderator Markus Brock am Ende des „Musikdebüt“-Konzerts in der Landauer Festhalle. SWR-Moderator Brock führte wie immer souverän und stilvoll durch den musikalischen Abend, bei dem auch – wie zu sehen – die Deutsche Radiophilharmonie mit Freude bei der Sache war. Ab heute ist das Konzert als Video on demand auf www.drporchester.de und www.swr2.de abrufbar. Am 7. Februar zeigt das SWR Fernsehen ab 8.45 Uhr eine Reportage zu und Ausschnitte aus dem Konzert. Am 2. April ist es auf SWR2 zu hören. KULTUR

RG/FOTO: IVERSEN

Literatur: Heute Lesung mit Valerie Fritsch

Valerie Fritsch liest aus „Winters Garten“ im Blauen Salon der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe heute um 19 Uhr.

Sprachmächtig und in sinnlichen Bildern erzählt die junge österreichische Autorin Valerie Fritsch bei der Leserei „Literatur im Blauen Salon“ von einer Welt aus den Fugen. Und von zwei Menschen, die sich unsterblich ineinander verlieben, als die Gegenwart nichts mehr verspricht und die Zukunft womöglich ein Traum bleiben muss.

Winters Garten, so heißt die idyllische Kolonie jenseits der Stadt, in der alles üppig wächst und gedeiht, die Pflanzen wie die Tiere; in der die Alten abends geigend auf der Veranda sitzen, die Eltern ihre Säuglinge wiegen und die Hoffunde den Kindern das Blut von den aufgeschlagenen Knien lecken. Winters Garten, das ist der Sehnsuchtsort, an den der Vogelzüchter Anton mit seiner Frau Fredrike nach Jahren in der Stadt zurückkehrt. Eintritt ist frei. (rhp)